



Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde
Harxheim - Gau-Bischofsheim

Nummer 2/17 | Juni bis August 2017



„...UNDER(=MARTIN LUTHER) ERGRIFF DAS TINTENFASS UND WARF ES NACH DEM TEUFEL, DASS ER IHN VERTRIEBE.“

So heißt es in der Legende. Nach ihr hat Martin Luther, als Junker Jörg auf der Wartburg untergetaucht, beim Übersetzen der Bibel ins Deutsche den Teufel, der ihn dabei störte, vertrieben. Den Tintenleck sehen, das wollten die Besucher, die auf Luthers Spuren die Wartburg besuchten. Bis vor gut 100 Jahren wurde ein Fleck auch immer dargeboten und nachgebessert. Wie es damals 1521 wirklich war? Wir wissen es nicht. Luther hat dazu nichts gesagt. Aber vorstellen können wir uns das schon, schließlich hatte er ein impulsives Temperament. Und auch die Angst vor dem Teufel war in ihm lebendig. Vielleicht hat man ihn aber auch nur zu wörtlich genommen, denn wirklich gesagt hat Luther, dass er den Teufel mit Tinte vertrieben hat -und meint damit seine Schriften, die er ja mit Tinte geschrieben hat. „Wie auch immer...“ Den Teufel -wie altmodisch!- gibt es heute nicht mehr, oder?

Gut, so wie Luther ihn verstanden hat, so sehen wir das heute nicht mehr. Aber wenn Ängste uns überfallen, Traurigkeit, depressive Stimmungen, wir an allem zweifeln, uns vor Sorgen verrückt machen -das kennen wir auch. Mancher nur zu gut. Schön ist anders. Sich dann des Lebens freuen, sich als Gottes geliebtes Kind geborgen fühlen, das klappt dann nicht. Wo kommt so etwas her? Oft weiß man das nicht so genau. Für Luther war klar: Das kommt vom Teufel. Der nämlich

will uns die Freude am Leben vermiesen. Wie es im Psalm 23 heißt: „Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.“ Das ist all das, was mein Lebensglück bedroht. Das darf nicht näher kommen. Gott hält es auf Abstand. Lass es toben. Gott ist stärker. Er bewirtet uns und schenkt uns voll ein -vom Besten! Und spricht sein Machtwort: „Lasst sie, lasst ihn, meine geliebten Kinder, in Ruhe!“

Und was machen Sie, wenn Sie so etwas bedroht und Sie drohen in einem Loch zu versinken? Schreiben, also Tinte, ist oft gut: Tagebuch schreiben, einen Brief schreiben. Oder etwas Geschriebenes lesen, das einen tröstet, aufmuntert, die Fantasie fliegen lässt. Bewegung tut auch gut -spazieren gehen, Sport, Gartenarbeit. Telefonieren, mit einem geliebten Menschen reden. Singen, Musik hören -Musik kann uns in andere Stimmungen bringen. So etwas Impulsives tun wie Luther, das könnte auch helfen. Schreien? Etwas zerdeppern? Holzhacken? Manchmal muss einfach auch mal was raus, muss man sich mit einem Ruck von etwas freimachen, es verscheuchen. „Weg da! Hau ab! Lass mich in Ruhe. Du darfst gar nicht dichter ran. Ich gehöre zu Jesus. Der ist stärker. Mein Leben verdirbst du mir nicht!“
In diesem Sinne!

Ihr Pfarrer Stephan Sunnus

WER SCHMEISST DENN DA MIT TINTE RUM? LUTHERS TINTENKAMPF MIT DEM TEUFEL

VON GERHARD HUST

1. Gleich ein wenig Realwissen: die Tinte, die hier eine Rolle spielt, heißt Eisengal-
lentinte (von schwarzer bis blauschwarzer
Farbe). Sie gab es auch zu Luthers Zeiten
und Luther hat sie auch als Schreibflüs-
sigkeit benutzt. Wegen ihrer Bestandteile
Eisensalz und Gallensäure strömt sie
einen ätzenden, stechenden Geruch aus,
der die Nase empfindlich irritiert. Luther
hatte als Vielschreiber für seine Entwürfe
von Flugblättern und Traktaten einen
großen Verbrauch an diesem Schreibstoff
und man weiß, dass ein besonders beauf-

tragter Knabe aus dem Sakristeidienst
dafür zu sorgen hatte, dass im Tintenfass
des Meisters immer genügend Stoff zu fin-
den war.

2. Ganz eindeutig: ohne diese Tinte wä-
ren die Gedanken und Einfälle Luthers nie
zu Papier gekommen und hätten auch nie
als Vorlagen ihren Weg in die Druckwerk-
stätten gefunden. Es ist nicht übertrieben
zu sagen, dass die religionsmächtige Wir-
kung Luthers der Tinte geschuldet ist. Es
ist als wichtig beizufügen, dass die Pro-
duktion der damaligen Tinten mehrere Ar-
beitsgänge erforderte und somit ziemlich
teuer war. Kein Tropfen durfte vergeudet
und die Tinte nur ihrem eigentlichen Ver-
wendungszweck entsprechend benutzt
werden. Schon gar nicht war es zulässig,
ein gefülltes Tintenfass als Wurfgeschoss
zu verwenden.

3. Aber lassen wir nun Tinte Tinte sein.
Denn dieser Stoff ist ja nur ein Teil un-
seres Themas. Allerdings wird er uns be-
greiflicher Weise weiter begleiten.
Jetzt drängt uns aber: Wohin lassen wir
uns jetzt leiten? Fraglos zum geistigen
Mittelpunkt unserer Erwägungen, nämlich
Martin Luther, der den Tintenkampf mit
dem Teufel führte.

4. Wenn Sie der Weg von Eisenach zur
Wartburg bringt, wird Ihnen manches von
Luther erzählt. Luther, der dorthin nach
dem Wormser Reichstag (1521) in ein ge-

Zum Titelblatt

Ich frage Sie: wie male ich einen Tin-
tenklecks an der Lutherstubenwand der
Wartburg, der von dem Wurf eines Tin-
tenfasses herrührt und der heute allen-
falls nur im inneren Auge existiert?

Kurz: ich nehme meinen mir vertrauten
Pinzel zur Hand und phantasiere in frei-
er Manier. Vielleicht hat der Klecks so
ausgesehen, jedenfalls ist es aber ein
Kunstprodukt. Nehmen Sie also meine
Wahrnehmung von einem Klecks, wie
er ist oder wie er sein könnte. Dass sich
hier - für den Gemeindebrief etwas un-
gewöhnlich - ein in moderner Darstel-
lungsform aufgefasstes abstraktes Bild
dem Auge darbietet, daran wird sich der
Betrachter unschwer gewöhnen, des bin
ich ganz gewiss.

Gerhard Hust

heimes Versteck entführt wurde. Luther - so hören wir - war ein kluger Mann, von lateinischer Bildung, barmherzig auch. Aber - so unser Gewährsmann - Luther war auch von der Vorstellung einer allumfassenden Gegenwart von Geistern und Teufel in sichtbarer, greifbarer Gestalt zutiefst durchdrungen.

Und wir? Eine kleine Abschweifung sei erlaubt. Der Teufel scheint zwar heutzutage aus unserer Gedankenwelt verbannt. Ja und nein. Wir wissen allzu gut: der Teufel ist der Widersacher Gottes, dessen Reich die Hölle ist. Er ist eine Gestalt, die das Böse verkörpert.

Unser Gewährsmann ergänzt: der Teufel war für Luther kein Schattenbild oder eine spukhafte Erscheinung.

Nein: er wurde von ihm personifiziert und deshalb verfolgte er ihn als größten Schrecken.

5. Nach den für einen Rundgang auf der Wartburg nicht anders möglichen verkürzten Bemerkungen zu Luthers Charakter wird dem Wissbegierigen die Lutherstube gezeigt, wo der Versteckte seine Behausung hatte.

Was sehen wir?

Keine Stube, eher ein Stübchen, karg eingerichtet. Uns wird erklärt, dass alles sichtbare Mobiliar nicht ursprünglich ist, allein der Walrosskieferrknochen, der Luther als Fußschemel diente. Aha!

Und der Tintenklecks an der Wand? Antwort: der existierte einmal. Ob Luther in einem Angst- oder Zornesausbruch sein Tintenfass in Richtung des Leibhaftigen gegen die Wand geschleudert haben soll, ist mehr als zweifelhaft. Wie so oft in der Historie liegen Wahrheit, Dichtung und Legende dicht beieinander. Unser Wartburgführer ergänzt mit vorgehaltener Hand:



Joachim Schäfer - Ökumenisches Heiligenlexikon.

Noch vor vielen Jahren hat der Vogt der Wartburg den touristisch so attraktiven Tintenklecks nach Bedarf aufgefrischt. Davon ist man abgekommen.

Was uns aber der heute nur ahnbare Tintenklecks lehren könnte, wäre die doch vorstellbare Tatsache, dass Luther in fester Überzeugung gehandelt haben könnte. Es wäre ihm von seinem Temperament her durchaus zuzutrauen, dass er den Teufel mit einem Gewaltakt gegen seine Nüstern außer Gefecht setzen wollte.

Ob wahr oder nicht wahr? Es ist wie bei dem Thesenanschlag: ob wahr oder nicht wahr? Die Wirkkraft Luthers und seine persönlichen Eigenschaften bleiben von allem unberührt.

„ACH, ÜBRIGENS“

Die Reformation - beim Thesenanschlag am 31. Oktober 1517 konnte Harxheim seine 750-Jahr-Feier begehen. Allerdings waren die Menschen damals mit solchen Themen nicht beschäftigt. Die Reformation hat die Verhältnisse in der Welt gehörig durcheinander gewirbelt. In der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts wurde Harxheim evangelisch. Und hatte, bis auf geringe Unterbrechungen (die längste von 1930-1947) immer einen eigenen Pfarrer. Und das in einem so kleinen Ort -1825 wohnten hier 463 Einwohner. Das hatte einen „handfesten“ Grund. Harxheim war ja Grenzort zum katholischen Mainz -umgeben von katholischen Orten: Gau-Bischofsheim, Ebersheim, Zornheim, Lörzweiler, einzig Mommenheim stellte die „evangelische Verbindung“ ins Hinterland her. Harxheim war also quasi wie eine evangelische „Speerspitze“ im katholischen Umland. Hier sollte der evangelische Glaube klar und deutlich Flagge zeigen. Aber schon damals lebten in Harxheim auch katholische Christen. In Mainz und den zu Mainz gehörenden Orten konnte man als Evangelischer erst nach Napoleon (1806) seinen Glauben leben!

Umgeben von Reben, so liegt sie, unsere Kirche, so lag sie auch damals, zu diesen Zeiten, und wir dürfen davon ausgehen, dass unter diesen Umständen die Reformation in der Harxheimer Bevölkerung starke Befürwortung fand -nicht zuletzt des „Laienkelches“ wegen, also, dass beim Abendmahl allen der Kelch mit Wein gereicht wird.

Leben und leben lassen -das war auch damals schon eine Devise in unserem



imago / Leemage

Ort. „Cuius regio, eius religio“ -der Landesherr bestimmte die Konfession in seinem Herrschaftsbereich. Mancherorts wurde das hart durchgezogen: Wer ein anderes Bekenntnis hatte, musste auswandern, jedenfalls, wenn er öffentlich danach beten und leben wollte. In Harxheim (und vielen Orten bei uns) war es anders. Hier gab es immer das Miteinander der beiden Konfessionen. Etwa ein Drittel der Bevölkerung war katholisch. 171 Jahre lang (1698 - 1869) teilten sich beide Konfessionen die Kirche. Manches ist über das Harxheimer Simultaneum geschrieben worden. Was findet sich in den alten Akten? Die Unstimmigkeiten und Streitfälle. Natürlich menschelt es in dieser langen Zeit auch. Manchmal gibt ein Wort das andere und es gibt Zankereien. Aber das Bild, dass man sich dauernd in den Haaren lag, stimmt so nicht. Dass die katholische Kirche nur 20 Meter neben der evangelischen steht, zeigt es doch überdeutlich: Man befand sich nicht in Feindschaft! Ein bisschen Abstand ist oft einfach besser -und genügt. Leben und leben lassen! Die vielen langen Jahre, in denen man schiedlich-friedlich miteinander klar kam, die sind natürlich nicht spektakulär. Das wird nicht aktenkundig. Aber meistens war es so!

Ihr Pfarrer Stephan Sunnus

Tag	Gau-Bischofsheim (in der kath. Kirche)	Harxheim
So., 11.06.17 Trinitatis	8.45 Uhr Gottesdienst	10:00 Uhr Gottesdienst gleichzeitig Kindergottesdienst
So., 18.06.17 1. So. n. Trinitatis	-----	10:00 Uhr Kerbegottesdienst
So., 25.06.17 2. So. n. Trinitatis	8.45 Uhr Gottesdienst	10:00 Uhr Konfirmations- erinnerungsgottesdienst mit Konfirmanden
So., 02.07.17 3. So. n. Trinitatis	-----	10:00 Uhr Gottesdienst
So., 09.07.17 4. So. n. Trinitatis	8.45 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
So., 16.07.17 5. So. n. Trinitatis	-----	10:00 Uhr Gottesdienst (Frau Best)
So., 23.07.17 6. So. n. Trinitatis	8:45 Uhr Gottesdienst (Herr Fetzer)	10:00 Uhr Gottesdienst (Herr Fetzer)
So., 30.07.17 7. So. n. Trinitatis	-----	10:00 Uhr Gottesdienst (Herr Delos Rios)
So., 06.08.17 8. So. n. Trinitatis	-----	10:00 Uhr Gottesdienst (Frau Bäßler)
So., 13.08.17 9. So. n. Trinitatis	8.45 Uhr Gottesdienst (Herr Rosenkranz)	10:00 Uhr Gottesdienst (Herr Rosenkranz)
So., 20.08.17 10. So. n. Trinitatis	-----	11:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Weinhöfefest im Weingut Ritzinger
So., 27.08.17 11. So. n. Trinitatis	8:45 Uhr Gottesdienst (Herr Delos Rios)	10:00 Uhr musikalischer Dankgottesdienst (s.u.)
So., 03.09.17 12. So. n. Trinitatis	-----	10:00 Uhr Gottesdienst
So., 10.09.17 13. So. n. Trinitatis	8.45 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl gleichzeitig Kindergottesdienst

EINE SCHÖNE ANERKENNUNG

Als eine schöne Anerkennung seiner musikalischen Aktivitäten in Harxheim betrachtet der Verein der Freunde und Förderer der Oberlinger-Orgel eine Spende von 200.-- Euro, welche die Ortsgemeinde dem Förderverein überwiesen hat. Ortsbürgermeister Andreas Hofreuter teilte mit, dass mit dieser Spende das musikalische Angebot der Evangelischen Kirchengemeinde und des Fördervereins im Rahmen der „Harxheimer Orgelkonzerte“ unterstützt werden solle. Diese werden auch im Jahr 2017 weitergeführt werden und wenden sich konfessionsüberschreitend an alle Bürgerinnen und Bürger aus Harxheim und Gau-Bischofsheim. Der Förderverein bedankt sich bei der Ortsgemeinde und freut sich, auch weiterhin das kulturelle Angebot in Harxheim verbreitern zu können.

Christoph Adam, Vorsitzender des Fördervereins

KONFIRMATIONS- ERINNERUNGSGOTTESDIENST

Eine gute Idee: Warum nicht einen Konfirmationserinnerungsgottesdienst feiern? Nicht erst zur Silbernen Konfirmation (nach 25 Jahren) oder zur Goldenen (nach 50 Jahren) einladen, sondern die letzten fünf Jahrgänge extra und besonders einladen zu einem Konfirmationserinnerungsgottesdienst:

- Dass man sich nicht so aus den Augen verliert.
- Dass man Gott, Glaube und Kirche nicht so aus den Augen verliert.
- Dass man sich vergewissert: Wo stehe ich? Wo gehöre ich hin? Wie wird mein Weg?
- Dass man einen Moment inne hält: Was bewegt mich? Was trägt mich?
- Dass man die alten Lieder singt und den alten Pfarrer mal wieder trifft.

Und hinterher bei kalten Getränken noch eine Weile zusammen steht und erzählt.

Eine gute Idee! Ich kenne keine Gemeinde, wo es so etwas gibt: Zum vierten Mal bei uns am Sonntag, den **25. Juni 2017** (der Notenstress ist dann vorbei) um 10 Uhr in unserer Kirche.

Und eine persönliche schriftliche Extra-Einladung folgt.

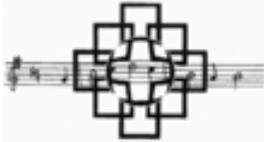
Es ist wirklich eine gute Idee! Also - aufnehmen, umsetzen, hinkommen!

Ökumenische Kinderkirche - Gottesdienste für die Kleinsten

(ab etwa 1 Jahr), Dauer ca. 1/2 Stunde, 16:15 Uhr, ev. Gemeindehaus

Hier die Termine für 2017:

12.5., 9.6., Juli-August Sommerferien, 8.9., 20.10., 3.11., 8.12.



Kirchenmusik
im evangelischen Dekanat Oppenheim

Dekanatskantoren | Renate & Giuliano Mameli

Mainzer Straße 3 | 55278 Mommenheim | Tel 06138 - 902691
kimuheim@gmx.de | www.kimuheim.de

Der **evangelische Kinderchor Harxheim - Gau-Bischofsheim** freut sich über neue Sängerinnen und Sänger im Grundschulalter; auch Vorschulkinder können gern teilnehmen. Wir singen miteinander Lieder und Kanons und machen zusammen Spiele. Proben sind während der Schulzeit immer am Donnerstag von 15 bis 15:45 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Harxheim. Die Teilnahme ist kostenlos.

Neue Kinderchorkinder sind immer herzlich willkommen!

Die **Kantorei Selzen** gestaltet Gottesdienste und Konzerte, regelmäßig auch zusammen mit dem Rhein Hessischen Kammerorchester.

Zur Zeit werden zwei musikalische Gottesdienste zum Lutherjahr vorbereitet, die am Sonntag, 22. Oktober um 10:15 in der evangelischen Kirche Selzen und am Samstag, 28. Oktober um 19 Uhr in der Altmünsterkirche in Mainz stattfinden.

Die Kantorei Selzen und die Kantorei der Altmünsterkirche werden von Professor Eberhard Volk dirigiert; Dekanatskantor Giuliano Mameli spielt Orgel.

Die Kantoreiprobe finden immer mittwochs von 20 bis 22 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Selzen (Kirchstraße) statt.

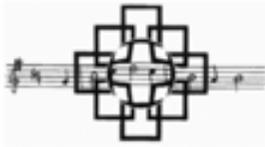
Neue Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen!

Das **Rhein Hessische Kammerorchester** probt dienstags von 20 bis 21:30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Harxheim. Es gestaltet Gottesdienste und Gemeindefesten in den Gemeinden Harxheim - Gau-Bischofsheim und Selzen - Hahnheim - Königernheim sowie Konzerte mit der Kantorei Selzen.

Wir freuen uns über neue MitspielerInnen - Geigen und Bratschen und Bläser.

Romantisches Orgelkonzert

Am Sonntag, 18. Juni um 18:30 Uhr findet das zweite Orgelkonzert dieses Jahres statt. Diesmal spielt Dekanatskantor Giuliano Mameli die neue „Hauptwerk“-Orgel - nach der Cavallé-Coll Orgel in Caen -, die ein anderes Repertoire als die Oberlinger-Orgel erlaubt: Es erklingt romantische Orgelmusik aus Frankreich und Deutschland, wobei J. S. Bach auch nicht fehlen wird. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen, um dieses Projekt weiter zu finanzieren.



Kirchenmusik
im evangelischen Dekanat Oppenheim

Orgelkonzert Plus - Orgel und Klarinette

Am Sonntag, 17. September um 18:30 Uhr findet in der evangelischen Kirche in Harxheim das dritte Orgelkonzert dieses Jahres statt. Diesmal musiziert Dekanatskantor Giuliano Mameli an der neuen „Hauptwerk“-Orgel – nach der Binns Orgel in Haverhill – zusammen mit der Klarinetistin Dorothee Hermann. Es erklingt Musik von Domenico Cimarosa, Gabriel Vierne, Oscar Friedrich Wermann und anderen. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen, um dieses Projekt weiter zu finanzieren.

1250 JAHRE HARXHEIM

1250
Harxheim

Festwochenende

Akademische Feier am 9. Juni 2017
Offizieller Auftakt der Feierlichkeiten zur 1250 Jahrfeier für geladene Gäste in der Sporthalle Harxheim.

Geburtstagsparty am 10. Juni 2017
Beginn ab 18 Uhr – Sporthalle Harxheim
Große Geburtstagsparty mit buntem Rahmenprogramm unter Mitwirkung der Ortsvereine. Die Band „Sugar Beat“ spielt zum Tanz auf. Für Speisen und Getränke ist ebenfalls gesorgt.

Kinderfest am 11. Juni 2017
Beginn ab 14:30 Uhr – Sporthalle Harxheim
Buntes Rahmenprogramm unter Mitwirkung der Ortsvereine mit Sport, Spiel, Spaß, Luftballon-Wettbewerb und vielem mehr. Stargast: Oliver Mager
Alle Gäste sind zum Geburtstagskaffee und Kuchen eingeladen.

Sonntag, 18. Juni 2017, 18:30 Uhr
Ev. Kirche Harxheim

Harxheimer Orgelkonzerte

Orgelkonzert
Werke von Bach, Liszt, Franck,
Alain, Boellmann

Giuliano Mameli
Hauptwerk Cavaille -Coll Orgel von Caen

Eintritt frei

SPRECHSTUNDE

Die Konfirmation ist vorbei, der Donnerstagnachmittag wieder frei... -Der Konfirmandenunterricht findet jetzt wieder -wie vorher- am Mittwochnachmittag statt. Das bedeutet: Die Sprechstunde findet wieder statt, wie in den Jahrzehnten zuvor auch:

Am Donnerstag von 17 bis 19 Uhr. Da sitzt Ihr Pfarrer ziemlich zuverlässig im Pfarrbüro und ist ansprechbar - persönlich und natürlich auch telefonisch.

60 WIRD MAN NUR EINMAL! HERZLICHE GEBURTSTAGSEINLADUNG

Man soll die Feste feiern, wie sie fallen. Genau das möchte ich auch tun: In diesem Jahr steht ein „runder“ Geburtstag an - ich werde 60. Wie feiert man das? Nun, den Tag selbst werde ich im Kreise meiner Lieben am Bodensee verbringen, habe ich doch (wie immer) mitten in den Sommerferien Geburtstag. Also - nachfeiern! Natürlich erst, wenn alle aus dem Urlaub zurück sind. Aber wie feiert man das -gerade auch als Pfarrer?? Bei einem solchen Anlass geht doch der Blick automatisch zurück: 60 Jahre -so viele sind das schon? Und Dankbarkeit überwiegt. Motto: „Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat“ (Psalm 103,2). Dank an Gott ist da und das gehört doch einfach in die Kirche! Mit einem Lob- und Dankgottesdienst (keineswegs nur darauf bezogen!) möchte ich dieses „Jubiläum“ begehen und alle, die Sie darein einstimmen, mir gratulieren und mit mir feiern wollen, lade ich ganz herzlich dazu ein: Zum Gottesdienst am Sonntag, den **27. August**, um 10 Uhr in unserer Harxheimer Kirche. Ein befreundeter Pfarrer, Dieter Sandori aus Reiskirchen (der die 60 schon überschritten hat) hat ihn übernommen, und auch musikalisch wird er in besonderer Weise gestaltet sein...ungewohnte Klänge... Im Anschluss daran sind Sie zum Umtrunk rund um die Kirche eingeladen. Hier besteht auch die Möglichkeit, persönlich zu gratulieren. Bitte -ganz nachdrücklich: Keine Geschenke! Für alle Fälle wird allerdings eine Spendenbüchse bereit stehen ...

Wenn Sie kommen, freue ich mich!

Ihr Pfarrer Stephan Sunnus

KINDERSTUNDE

Die Kinderstunde, ein Angebot unserer Gemeinde für Grundschulkinder -meistens kamen Mädchen- in unserem Gemeindehaus: Lange war das eine Institution in Harxheim. Frau Lejczyk, am Anfang, mit Frau Giese und dann Frau Fels haben das 21 Jahre lang durchgeführt. 2013 übernahm Frau Meiner 4 Jahre lang die Kinderstunde. Sie ist jetzt weggezogen und die Kinderstunde ist verwaist. Sehr schade! Kennen Sie jemanden, der/die das übernehmen könnte? Dann sagen Sie es doch bitte Ihrem Pfarrer (06138/6726)

WELTAUSSTELLUNG „REFORMATION“ IN WITTENBERG

Von Mai bis September findet zur Feier des Jubiläums „500 Jahre Reformation“ in Wittenberg eine Weltausstellung zu diesem Thema statt. Auch unsere EKHN ist dort mit ihrer Lichtkirche vertreten -eine mobile Kirche aus Holz und Plexiglasteilen, die mehrfach schon auf Gartenschauen oder dem Rheinland-Pfalztag zu erleben war. Um das Thema „Segen“ geht es dort. Benötigt werden immer etwa ein Dutzend Betreuerinnen und Betreuer, die dieses lobenswerte Engagement unserer Kirche vor Ort begleiten. Auch Ihr Pfarrer wird dort seinen Beitrag leisten -vom 08. bis zum 15. August. Wenn Sie in der Zeit dort sind -wir sehen uns in Wittenberg!

FRIEDENSNOBELPREIS FÜR DEN WELTGEBETSTAG

Eine Idee der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen e.V. :

Das Internationale Komitee der weltweiten ökumenischen Weltgebetstagsbewegung soll für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen werden.

Der Weltgebetstag ist eine christliche Basisbewegung. Seit fast 100 Jahren wird in mittlerweile 170 Ländern der Weltgebetstag am 1. Freitag im März begangen.

Wenn Sie den Vorschlag zur Nominierung gut finden, dann unterstützen Sie ihn doch mit Ihren Unterschriften, die dann in Oslo, zusammen mit dem Antrag, eingereicht werden.

Unterschriftenlisten liegen in unserer Kirche und im Pfarrbüro.

„FREUD UND LEID“ IN UNSERER GEMEINDE

Getauft wurden

Kian Glaser aus Gau-Bischofsheim, Unterer Küchelberg, im März

Tim Schick aus Harxheim, Oderstraße, im März

Tilia Schreiber aus Harxheim, Am Weinberg, im Mai

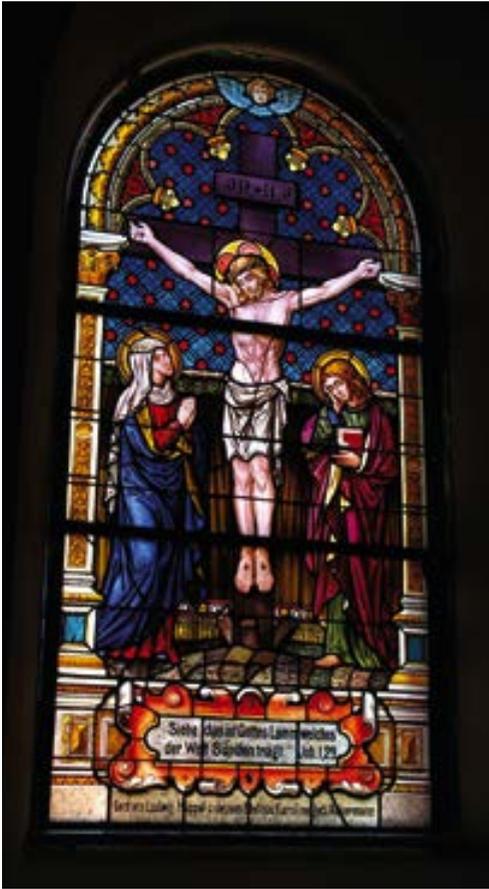
„Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten.“

Kirchlich bestattet wurde

Gerda Seelig, 91 Jahre, aus Harxheim, Bahnhofstraße, im April in Mainz

Hermann Quade, 79 Jahre, aus Harxheim, Friedenstraße, im April

„Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.“



EVANGELISCHES PFARRAMT

Gaustraße 32
55296 Harxheim
Telefon 06138 / 6726
ev-kirche-harxheim.de
ev-kirche-gau-bischofsheim.de

Sprechstunde

donnerstags von 18.00-19.15 Uhr.

Einen Gesprächstermin können Sie mit Ihrem Pfarrer jederzeit vereinbaren. Bitte rufen Sie auch an, wenn ein kranker Angehöriger besucht werden möchte.

Bankverbindung:

Volksbank Alzey eG
IBAN: DE 76 5509 1200 0064 0856 03
BIC: GENO DE 61 AZY

IMPRESSUM

Herausgeber

Ev. Kirchengemeinde Harxheim
Gau-Bischofsheim

Verantwortlich für den Inhalt

Pfarrer Stephan Sunnus

Redaktion

S. Sunnus, G. Hust

Druck und Layout

Thorsten Christ

Auflage

820 Stück

DEKANATSKANTOREN

Renate & Giuliano Mameli

Mainzer Straße 3

55278 Mommenheim

Telefon 061 38 - 902691

kimuheim@gmx.de

www.kimuheim.de